

Medienmitteilung, 18. April 2013

Die usic begrüsst den Bau einer zweiten Gotthardröhre

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic unterstützt den Vorschlag des Bundesrats zum Bau einer zweiten Gotthardröhre ohne Kapazitätserweiterung

Bern, 18. April 2013 – Grundsätzlich ist die usic mit dem Vorschlag des Bundesrats zum Bau einer zweiten Röhre am Gotthard ohne Kapazitätserweiterung einverstanden. Der Alpenschutzartikel ist dabei in jedem Falle zu respektieren. Die usic unterstützt somit im Namen ihrer Mitglieder die Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet. Ebenso bewertet die usic die Verankerung des heute bestehenden Dosiersystems für den Schwerverkehr im STVG als sinnvoll.

Ergänzend begründet die usic ihre Befürwortung für den Bau einer zweiten Röhre am Gotthard auch mit Sicherheitsüberlegungen. Mit dem Bau einer zweiten Röhre können beide Fahrtrichtungen räumlich getrennt genutzt werden und der Gegenverkehr, wie er heute besteht, fällt somit weg. Betreffend die Finanzierung ist die usic der Meinung, dass die Wahl einer Public Private Partnership-Lösung, wie auch die Einführung einer Tunnelnutzungsgebühr, nach wie vor in Betracht gezogen werden sollten. Neben den im Bundesratsbericht erwähnten Nachteilen würde eine solche Finanzierungslösung vor allem eine effiziente Umsetzung des Projekts fördern und gleichzeitig zu einer bedeutenden Entlastung der Staatskasse führen. Diese Vorteile überwiegen gemäss Meinung der usic die Nachteile. Dr. Mario Marti, Geschäftsführer der usic, fügt an: «Selbstverständlich muss bei der Umsetzung die verkehrspolitische Wichtigkeit des Gotthard-Strassentunnels berücksichtigt und die nötige staatliche Handlungsfähigkeit vertraglich garantiert werden.» Die usic unterstützt somit im Namen ihrer Mitglieder die Änderung des Bundesgesetzes über den Strassentransitverkehr im Alpengebiet.

Medienkontakte

Dr. Mario Marti, Geschäftsführer usic, Tel. 031 970 08 88, mario.marti@usic.ch

Roman Griesser, Grayling Schweiz AG, Tel. 044 388 91 11, roman.griesser@grayling.com

Weitere Informationen

USIC: www.usic.ch

Bedeutende Ingenieurprojekte: www.ingenieure-gestalten-die-schweiz.ch

Plakatkampagne: www.usic-poster.ch

Facebook: www.facebook.com/usic.ch, www.facebook.com/k.ING.usic

Twitter: www.twitter.com/usic_ch

Über die usic

Die Schweizerische Vereinigung Beratender Ingenieurunternehmen usic nimmt seit 1912 die Interessen der Arbeitgeber in der Planerbranche gegenüber Politik und Wirtschaft wahr und ist die anerkannte nationale Stimme der Ingenieurbranche in der Schweiz. Sie fördert die öffentliche Akzeptanz technischer Vorhaben und engagiert sich in der Qualitätssicherung sowie Berufsbildung und für die Nachwuchsförderung. Gegründet wurde die Schweizerische Vereinigung beratender Ingenieurunternehmen usic 1912 unter dem Namen ASIC (Association Suisse des Ingénieurs-Conseils). Die ASIC war eine angesehenere Vereinigung renommierter Ingenieure – hier Mitglied sein zu dürfen, war eine grosse Ehre und Anerkennung. Mittlerweile ist die usic ein gut aufgestellter, moderner Verband und zählt 434 Mitglieder. Diese sind mit Ingenieurbüros an rund 900 Standorten vertreten und beschäftigen über 11'000 Mitarbeitende. Die usic-Unternehmen decken alle ingenieurrelevanten Tätigkeiten im Baubereich ab: Bauingenieurwesen, Gebäudetechnik, Elektroingenieurwesen, Geologie und Geotechnik, Umweltingenieurwesen, Geomatik sowie Raum- und Landschaftsplanung.